

AUSZUG

aus der Niederschrift über die Sitzung
**des Ausschusses für Bau, Planung und Umweltfragen Nr. Bau
16/001**
vom **03.04.2007**

Öffentlicher Teil

Zu Punkt

**4. Erstellung einer P + R Anlage in Schöppenstedt;
hier: Vorstellung der Entwurfsplanung
Vorlage: RDS St16/033**

Herr March weist darauf hin, dass es heute nicht darum gehe, eine Beschlussituation herbeizuführen, die eine Durchführung von Baumaßnahmen ermöglicht. Vielmehr gehe es ausschließlich darum, einer Planung zuzustimmen, die als Grundlage zur fristgemäßen Stellung eines Förderantrages aus GVFG-Mitteln dienen könne. Ein solcher Antrag müsse bis zum 31.05. dieses Jahres gestellt werden. Er geht sodann kurz auf die Beratung dieser Angelegenheit im Ausschuss für Bau, Planung und Umweltfragen vom 19.04.2005 ein, in der die Verwaltung beauftragt wurde, nochmals zu prüfen, ob die beiden Fahrachsen unbedingt erforderlich seien oder ob auf die südliche Fahrbahn eventuell verzichtet werden könnte. Eine nochmalige Prüfung habe ergeben, dass beide Fahrbahnen geschaffen werden sollten, weil insbesondere im nördlichen Parkbereich eine Verkehrsberuhigung erreicht werden soll. Diese wäre nicht mehr gegeben, wenn der gesamte Fahrverkehr über diese Achse geführt werden müsste.

Herr Prescher berichtet sodann von den bisherigen Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer des Bahnhofsgebäudes sowie mit der DB Netz. Mit dem Eigentümer des Bahnhofsgebäudes konnte Einvernehmen erzielt werden, dass er der Stadt eine Fläche für eine erforderliche Wegeverbindung zur Verfügung stellt. Im Gegenzug benötigt er Flächen der Stadt zur Errichtung von privaten Parkplätzen. Die erforderlichen Verträge werden nach Durchführung der Baumaßnahme geschlossen. Der Grundstückseigentümer wird die getroffenen Absprachen gegenüber der Stadt schriftlich bestätigen. Räumlichkeiten im Bahnhofsgebäude, die bis Ende 2009 von der DB Netz angemietet sind, würden sich sehr gut zur Einrichtung von sanitären Anlagen eignen. Ob diese Räume ab 2010 frei wären, muss noch geklärt werden. Herr Prescher weist weiter darauf hin, dass er sich inzwischen selbst davon überzeugt habe, dass der LKW-Verkehr auf dem Bahnübergang zu spürbaren Erschütterungen im Bahnhofsgebäude führt. In dem kurzfristig anstehenden Gespräch mit dem ZGB, den Planern und der Deutschen Bahn AG muss dieser „Problempunkt Bahnübergang“ erneut angesprochen und einer praktikablen Lösung zugeführt werden. Die Verwaltung geht nach wie vor davon aus, dass die Regio Bahn 2009 ihren Fahrbetrieb aufnimmt.

Herr Knauf erläutert sodann die Planung und teilt zunächst mit, dass ein funktionierendes Einbahnstraßensystem geschaffen werden soll. Die Zufahrt befindet sich nördlich des Bahnhofsgebäudes. Die Fahrzeuge würden um den Gebäudekörper sowie private Einstellplätze herumgeleitet und südlich des Bahnhofs wieder ausfahren, sodass hier keine durchkreuzenden Verkehre entstehen und die Busse nicht rangieren müssen. Nordwestlich des Bahnhofs sollen 45 Einstellplätze sowie zwei Behindertenplätze entstehen. Ferner könnten dort künftig bis zu 60 Fahrräder abgestellt werden. Von den bislang zwei Gleisen werde indessen nur noch eines benötigt. Die Wege zwischen den Bushaltestellen und dem neuen Bahnsteig sind bewusst kurz gewählt. Darüber hinaus sind einige Kurzzeitparkplätze und zwei Buswartepplätze vorgesehen. Es sind 14 Straßenleuchten angedacht, deren Standorte mit dem ZGB noch abgestimmt werden müssen. Gleiches gilt für die Standorte der Buswartehallen und die Gestaltung des Verkehrsleitsystems. Die Brutto-Investitionskosten werden zur Zeit auf rund 764.000 EUR geschätzt. Wie viel die Stadt davon selbst tragen muss, hängt von der Zuschussquote ab.

In den nächsten Planungsgesprächen soll versucht werden, auf die beiden Buswartepositionen zu verzichten und am gleichen Platz weitere Stellflächen für Behinderten- und Kurzzeitparkplätze zu schaffen. Die Möglichkeit, abschließbare Fahrradboxen zu errichten, wurde geprüft. Hierauf sollte jedoch aus Kosten- und Praktikabilitätsgründen verzichtet werden. Auf eine Frage von Frau Hanke antwortet Herr Knauf, dass eine Parkfläche für Motorräder in dem Plan zwar noch nicht ausgewiesen sei, in der Praxis aber letztlich geschaffen werde. Gleiches gilt für einen geeigneten Standplatz für Abfallcontainer.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Aufpflasterungen bzw. Fahrbahnverswenkungen sind hier nicht vorgesehen, da sie erstens als nicht notwendig betrachtet werden und darüber hinaus auch an eine Befahrbarkeit der Flächen für größere Fahrzeuge wie z.B. Gelenkbusse gedacht werden muss.

Die Ausschussmitglieder fassen sodann folgenden Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Planung des Ing.-Büros Damer und Partner, Vienenburg, zur Erstellung einer Park/Bike & Ride Anlage in Schöppenstedt wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Planungsbüro auf der Grundlage der Planung einschl. Kostenermittlung bis zum 31.05. dieses Jahres einen Finanzierungsantrag aus GVFG-Mitteln zu stellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Die Stadtdirektorin

Den 12.04.2007

Vfg.

- Zur nächsten Sitzung des Rates
- Zur nächsten Sitzung des -Ausschusses
- Dem Amt mit Anlagen
 - zur Ausführung des Beschlusses
 - zur Rücksprache
 - Kopie f. Sg.Bgm.
 - Wv. nach Erledigung
 - Z.d.A.
 -

Naumann